

25. Sonntag
im Jahreskreis





Liebe Kinder,

vielleicht habt ihr auch schon einmal gedacht: Die Jünger hatten es gut. Immer, wenn sie etwas nicht verstanden haben, konnten sie Jesus fragen. Deswegen haben sie bestimmt genau gewusst, wie Jesus alles gemeint hat. Aber ganz so ist es nicht. Auch die Jünger haben manchmal lange gebraucht, bis sie Jesus verstanden haben. Manchmal haben sie ihn auch völlig falsch verstanden.

Manchmal haben sie so geredet, als ob sie nie etwas von Jesus gehört haben. Aber das ist für uns ganz gut. So musste Jesus ihnen alles ganz genau erklären. Und so können Christen mit den Jüngern mitlernen. Ganz langsam, Schritt für Schritt. So können wir immer besser verstehen, was Jesus gemeint hat. Schaut und hört, was er ihnen und uns zu erklären hat:

Aus dem Evangelium

Damals ging Jesus durch Galiläa. Er wollte, dass es keiner merkte. Niemand sollte sie stören. Er wollte mit den Jüngern etwas besprechen, was sie unbedingt wissen mussten. Er sagte ihnen, dass er leiden und sterben wird. Und dass er am dritten Tag auferstehen wird. Sie verstanden ihn nicht, trauten sich aber nicht, ihn zu fragen. Da kamen sie nach Kafarnaum und gingen ins Haus. Jesus fragte die Jünger: „Worüber habt ihr auf dem Weg geredet?“ Sie trauten sich nicht, es ihm zu sagen. Sie hatten nämlich überlegt, wer von ihnen der Beste, der Größte ist. Und weil er merkte, was sie geredet hatten, sagte er: „Ihr wisst, wie es in der Welt ist. Jeder will der Beste sein. Deshalb sind die Menschen oft böse zueinander. Denn nicht jeder kann der Größte sein. Bei euch soll es anders zugehen. Ihr sollt auf euch gegenseitig achten. Und wer der Größte und Beste sein will, der soll für alle anderen da sein.“ Dann rief er eins von den Kindern, die dort waren. Dieses Kind stellte er mitten zu den Jüngern und sagte: „Wer so klein sein kann wie ein Kind, der ist der Größte.“

(nach Mk 9,30–37)



Woher wussten die Evangelisten, was Jesus gesagt hat?

Die Evangelisten haben Jesus nicht persönlich kennengelernt. Aber sie lebten in Gemeinden, wo von Jesus erzählt wurden. Natürlich haben die Jünger weitererzählt, was sie mit Jesus erlebt hatten. Manches davon wurde für die ersten Christen so wichtig, dass es immer wieder erzählt und sogar aufgeschrieben wurde. So haben die Evangelisten die Worte und Taten Jesu erfahren. Ob Jesus es genau so gesagt hat, bekommt man nicht heraus. Aber sicher ist: So haben die Jünger Jesus verstanden. Und weil er ihnen den Heiligen Geist gegeben hat, haben sie es richtig verstanden.



Für die Woche

Schaffst du es, einmal in dieser Woche nicht der Erste sein zu wollen? Einfach mal abwarten und anderen den Vortritt lassen. Oder wenn etwas verteilt wird, warten, bis die anderen etwas haben. Du kannst beten: „Jesus, manchmal ist es schwer, nicht immer zuerst dran zu sein. Aber ich weiß, dass ich auch etwas bekomme. Gut, dass ich so mit dir leben kann.“